

11. Anteil der Vertriebenen an wichtigen Personenkreisen

Personenkreis	Zeit bzw. Stichtag	Gesamtzahl		Vertriebene	Personenkreis	Zeit bzw. Stichtag	Gesamtzahl		Vertriebene
		1 000	%				1 000	%	
Erwerbstätigkeit¹⁾					Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen⁴⁾ (ohne Sozialversicherung)				
Erwerbspersonen²⁾					Beschäftigte				
Erwerbstätige	Okt. 1961	25 489	3 871 ³⁾	15,2	13. 9. 1950	173,5	14,3	8,2	
darunter männlich	Okt. 1961	16 059	2 516	15,7	Geld-, Bank- und Börsen-	13. 9. 1950	126,8	10,0	7,9
unter 15 Jahren	Okt. 1961	164	24	14,4	wesen				
darunter männlich	Okt. 1961	89	12	13,2	Versicherungswesen				
15 bis unter 65 Jahren	Okt. 1961	24 458	3 791	15,5	(ohne Sozial-	13. 9. 1950	46,7	4,3	9,2
darunter männlich	Okt. 1961	15 405	2 458	16,0	versicherung)				
65 und mehr Jahren	Okt. 1961	868	56	6,5	Geld und Kredit⁴⁾				
darunter männlich	Okt. 1961	565	46	8,1	Konkurse	1961	2,4	0,2 ¹⁴⁾	6,8
Selbständige	Okt. 1961	3 246	242	7,5	Vergleichsverfahren	1961	0,3	0,0 ¹⁴⁾	10,0
Mithelfende Familien-					Insolvenzen insgesamt ¹⁵⁾	1961	2,6	0,2 ¹⁴⁾	7,2
Angehörige	Okt. 1961	2 608	119	4,6	Im Bundesdienst Beschäftigte				
Beamte	Okt. 1961	1 203	220	18,3	Bundesbehörden ¹⁶⁾	2. 10. 1960	192,2	48,0 ³⁾	25,0
Angestellte	Okt. 1961	5 299	812	15,3	Bundesbahn	2. 10. 1960	493,4	76,9 ³⁾	15,6
Arbeiter	Okt. 1961	11 879	2 265	19,1	Bundespost ¹⁷⁾	2. 10. 1960	365,0	60,6 ³⁾	16,6
Gewerbl. Lehrlinge	Okt. 1961	707	117	16,6	Wirtschaftsunternehmen	2. 10. 1960	4,6	0,3 ³⁾	6,6
Kaufm. Lehrlinge	Okt. 1961	548	96	17,5	des Bundes ¹⁸⁾				
Erwerbslose	Okt. 1961	77	15	19,5	Bundesanstalt für Arbeits-	2. 10. 1960	28,8	5,5 ³⁾	18,9
darunter männlich	Okt. 1961	40	9	21,3	vermittlung und Arbeits-				
Nichterwerbspersonen ³⁾	Okt. 1961	28 547	4 639 ³⁾	16,3	losenversicherung ¹⁹⁾				
darunter männlich	Okt. 1961	9 372	1 477	15,8	Sonstige Anstalten und				
Land- und Forstwirtschaft¹⁾					Öffentliche Sozialleistungen⁴⁾ (ohne Gesundheitswesen)				
Zahl der Betriebe	31. 5. 1960	1 761,0	59,6 ²⁾	3,4	Beschäftigte	13. 9. 1950	138,0	22,9	16,6
davon mit einer Betriebs-					Fürsorge und Wohl-				
fläche von:					fahrtspflege	13. 9. 1950	81,8	16,7	20,4
0,5 bis unter 2 ha	31. 5. 1960	507,1	20,5	4,1	Sozialversicherung	13. 9. 1950	56,2	6,2	11,0
2 bis unter 5 ha	31. 5. 1960	396,5	10,9	2,7	Fürsorge				
5 bis unter 10 ha	31. 5. 1960	340,9	8,6	2,5	Unterstützte Parteien	Sept. 1957	510,7	116,2 ²⁰⁾	22,8
10 bis unter 20 ha	31. 5. 1960	305,5	12,6	4,1	Unterstützte Personen	Sept. 1957	761,7	174,9 ²⁰⁾	23,0
20 bis unter 50 ha	31. 5. 1960	168,7	6,1	3,6	Sonstige Dienstleistungen⁴⁾				
50 bis unter 100 ha	31. 5. 1960	28,9	0,7	2,4	Beschäftigte	13. 9. 1950	1 199,6	164,3	13,7
100 ha und darüber	31. 5. 1960	13,4	0,2	1,8	Wohnverhältnisse der Haushalte^{1) 21) 22)}				
Inhaber von Kleingärten	13. 9. 1950	3 241,4	559,4	16,4	Ergebnis der 1/0 Wohnungserhebung				
1 000 bis unter 5 000 qm	13. 9. 1950	1 024,4	41,2	4,0	Anzahl				
Arbeitsstätten und Unternehmen⁴⁾ (ohne Landwirtschaft)					Haushalte insgesamt nach				
Selbständige					Art der Unterbringung	Frühjahr 1960	170 823	27 222 ²³⁾	15,9
Alleinschaffende	13. 9. 1950	926,6	100,6	10,9	Hauptmieter einer Wohn-	Frühjahr 1960	76 702	14 186	18,5
in Betrieben mit:					nung in einem Normal-	Frühjahr 1960	1 478	264	17,9
2 bis unter 10 Besch.	13. 9. 1950	995,6	57,7	5,8	wohngebäude ²⁴⁾	Frühjahr 1960	7 242	1 814	25,0
10 bis unter 50 Besch.	13. 9. 1950	109,8	4,6	4,2	in einem Nichtwohn-	Frühjahr 1960	55 141	4 615	8,4
50 und mehr Besch.	13. 9. 1950	22,1	0,9	4,1	gebäude	Frühjahr 1960	467	23	4,9
Beschäftigte	13. 9. 1950	15 046,4	1 880,2	12,5	in einem Notwohn-	Frühjahr 1960	2 300	311	13,5
darunter Handwerk	13. 9. 1950	3 229,1	416,0	12,9	gebäude ²⁵⁾	Frühjahr 1960	27 493	6 009	21,9
Industrie und Bauwirtschaft¹⁾					Untermieter				
Beschäftigte in Industrie-	Sept. 1961	8 206,2	243,2 ¹³⁾	3,0					
Beschäftigte in Betrieben	Juli 1961	1 469,7	79,8 ¹³⁾	5,4					
des Bauhauptgewerbes									
Handel⁴⁾									
Beschäftigte	13. 9. 1950	2 247,7	199,9	8,9					
Ein- u. Ausfuhrhandel	13. 9. 1950	37,6	3,7	9,8					
Binnengroßhandel und									
Verlagswesen	13. 9. 1950	734,5	74,2	10,1					
Einzelhandel	13. 9. 1950	1 274,1	102,2	8,0					
Handelsvertretung, Ver-									
mittlung, Werbung,									
Verleih	13. 9. 1950	201,5	19,8	9,8					

¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ²⁾ Ergebnis des Mikrozensus. — Ohne Soldaten. — ³⁾ Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises A oder B einsch. der eingetragenen Kinder. — ⁴⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin). — ⁵⁾ Ermittlung der Aufnahmeländer. — ⁶⁾ Ohne Schüler an Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig; die Zahl der Vertriebenen wurde geschätzt. — ⁷⁾ Vertriebene unter den Lehrern und Studierenden sind Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises A oder B. — ⁸⁾ Ohne Lehrer an Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — ⁹⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen. — ¹⁰⁾ Wintersemester. — ¹¹⁾ Deutsche Studierende. — ¹²⁾ Betriebe, deren Inhaber einen Bundesvertriebenenausweis A oder B besitzen. — ¹³⁾ Beschäftigte in Vertriebenenbetrieben. — ¹⁴⁾ Unternehmen, deren Inhaber einen Bundesvertriebenenausweis A oder B besitzen. — ¹⁵⁾ Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Verfahren vorausging. — ¹⁶⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und militärisches Personal der Bundeswehr. — ¹⁷⁾ Einschl. Landespostdirektion Berlin (West). — ¹⁸⁾ Ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ¹⁹⁾ Der Aufsicht eines Bundesministers unterstehend. — ²⁰⁾ Als Vertriebene sind Haushaltsvorstände bzw. Alleinunterstützte nachgewiesen worden, die bereits im Rechnungsjahr 1956 geführt wurden bzw. diejenigen, die den Bundesvertriebenenausweis A oder B besaßen bzw. beantragt hatten. — ²¹⁾ Haushalte gleich Wohnparteien. — ²²⁾ Durch das Anhängen von jeweils zwei Nullen ist eine behelfsmäßige Hochrechnung möglich. Sind Felder mit 50 bis 100 (bei Hochrechnung 5 000 bis 10 000) Fällen besetzt, so ist eine Aussage infolge des niedrigen Auswahlgesetzes der Stichprobe nur bedingt möglich. — ²³⁾ Haushalte, deren Haushaltsvorstände Inhaber bzw. Antragsteller eines Bundesvertriebenenausweises A oder B sind. — ²⁴⁾ Mit Normalküche oder Kochnische. — ²⁵⁾ In einer Kellerwohnung oder Wohnung im Dachgeschoß, die nicht zum dauernden Wohnen baulich eingerichtet sind, ohne normale Küche oder Kochnische.